

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Fernsprecher Nr. 926

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Fernsprecher Nr. 926

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen. — Preis vierteljährlich Mk. 1.60. Monatlich 55 Pfg. — Postzeitungsliste Nr. 4069 a, sechster Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viereckigste Zeile oder deren Raum 15 Pfg. für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungs-Anzeigen nur 10 Pfg. auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, frühere tags vorher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 93.

Mittwoch, den 19. April 1905.

12. Jahrg.

Steigen eine Beilage.

Politische Mittheilungen.

Deutschland.

Weisse Raben. Das Verhalten der Sozialdemokraten bei den Kolonialdebatten im Reichstage wird in der Zeitschrift „Die deutschen Kolonien“, herausgegeben von Dr. J. Th. Coester und Pastor Müller, wie folgt analysirt: „Die Sozialdemokratie nimmt als einzige der Parteien, die noch grundsätzlicher gegen die Kolonialpolitik ist, eine eigenartige Stellung ein. Sie hat sich auf alle Fälle durch ihr wohlwollendes Bestreben, Missstände beseitigen zu helfen, unseren aufrichtigen Dank verdient, den wir hiermit unumwunden aussprechen. Das wird zwar den Sozial- und Sozialistenfreunden eine Genugthuung sein, ihnen diese zur Warnung, daß wir Kolonialpolitiker sind und jedem Berechtigten Widerstand leisten, der uns hilft, den Teufel aus den Kolonien zu treiben, um uns kurz und verständlich auszusprechen.“ — Diese Anerkennung, die von einer gewiß unerblicklichen Stelle kommt, wird manche Kolonialschwärmer sicherlich unangenehm berühren.

Präsidenten-Diktatur. Der frühere Pfarrer Gottfried Schwarz in Karlsruhe, ein Vorkämpfer für religiöse Freiheit, hatte, als die Beratung des Tolerananzuges im Reichstag bevorstand, eine Anzahl seiner Flugblätter an das Bureau des Reichstages geschickt mit der Bitte um Verteilung an die Abgeordneten. Er erhielt folgende Antwort:

Berlin NW. 7. 4 Februar 1905

Die mittels gefälligen Schreiben vom 31. v. M. überreichten Druckschriften erhalten Sie beifolgend zurück, da die höhere Genehmigung zur Verteilung derselben an die Herren Reichstagsmitglieder nicht erteilt worden ist.

Der Direktor.

Die „Deutsch-evangelische Revue“ versichert, auch die aus Baden seinerzeit eingeschickten Anti-Jesuiten-Petitionen sind mit einer ähnlichen Begründung zurückgeschickt worden. — Diese Begründung von Flugblättern und Petitionen, welche an das Bureau des Reichstages zur Übermittlung an die Abgeordneten gelangen, kann nicht gebilligt werden. Der Präsident kann unmöglich nach seinem Gesellen über Zulassung oder Ablehnung von Schriften für die Mitglieder des Reichstages entscheiden. Es versteht sich, daß Sendungen von Briefen, Karten oder dergleichen von vornherein abgelehnt werden sollen, aber sonstige ernstliche Beschriften, wenn ihr Inhalt auch bald diesem, bald jenem mißfällt, sind an die Abgeordneten weiterzugeben, für die sie bestimmt sind und für die sie vielleicht Interesse haben. Der Präsident des Reichstages ist in solchen Angelegenheiten nur Vermittlungsinstanz zwischen dem Reichstag und der Öffentlichkeit, eine Diktatur „höherer Genehmigung“ ist durchaus abzulehnen.

Der Gemeinderat von Mülhausen i. S., der eine Mehrheit von Sozialdemokraten und Demokraten hat, liegt seit geraumer Zeit im Konflikt mit der Regierung. Der Gemeinderat hat nämlich aus dem städtischen Budget den Zuschuß an die Kirchengemeinde zur Befolgung von Vikaren (Hilfsgeistlichen) gestrichen. Darauf hat die Regierung dem so gegründeten Budget ihre Zustimmung versagt und die Vorlegung eines neuen Budgets verlangt. Man hat der Gemeinderat es abermals abgelehnt, den Zuschuß in das Budget einzusetzen. Wie sich der Konflikt lösen wird, ist nicht abzusehen; vielleicht wird es die Regierung mit der Auflösung des Gemeinderates versuchen, was aber nur eine Vertagung der sozialistisch-demokratischen Elemente bei der Neuwahl herbeiführen würde.

Das preussisch-deutsche Reich. Der „Tag“ veröffentlicht folgende sehr offenkundige und bemerkenswerte Meldung: „Das im Reichstagsamt ausgearbeitete Reichssteuerprogramm ist, wie wir mitteilen können, dem preussischen Staatsministerium bereits zugegangen. Von dessen Stellungnahme wird es abhängen, in welcher Fassung das Steuerprogramm an den Bundesrat gelangen wird.“ — Der letzte Teil der Meldung mag nur eine von der „Tag“-Redaktion angefügte Reflexion sein und daher die Diktatur Preußens im Deutschen Reich vorläufig nur ein Gebot sein, der lediglich einen Hinweis in der Redaktion des genannten Schreibblattes zum Vater hat. Aber auch, ohne diesen Zusatz betrachtet, fordert die Meldung zur schärfsten Kritik heraus. Ist es wirklich Tatsache, daß die Reichssteuervorlage vom Reichstagsamt direkt dem preussischen Staatsministerium zur Begutachtung vorgelegt worden ist, so verfährt ein solches Verfahren nicht nur gegen alle Gepflogenheit, sondern auch gegen den Geist der Reichsverfassung, in der kein Wort über eine Suprematie Preußens zu finden ist. Wenn auch noch fraglich ist, ob man die Fassung der Steuervorlage von dem preussischen Staatsamt abhängig machen wird, so bedeutet doch schon die Tatsache,

daß man Preußen den Entwurf vorlegt, eine Anerkennung Preußens als vorherrschenden Staat und eine Zurückführung der anderen Bundesstaaten. Es mag sein, daß das Reichsamt nur positive Erwägungen zu diesem Schritte veranlaßt haben, denn Preußen verfuhr im Bundesrat, wohnhin der Entwurf zunächst hätte gelangen sollen, über 17 Stimmen von 56 Stimmen. Es fällt daher die Stellungnahme Preußens sehr ins Gewicht. Aber gerade diese Zurückführung eines einzelnen Staates mißte das Reichsamt veranlassen, gegen Preußen vorzugehen, man dürfte auch nicht den geringsten Vorwand zu der Annahme geben, daß Deutschland durch Preußen begehrt würde und die Mäurer im Reichsamt Handlanger Preußens seien.

Gegen die großpolnische Bewegung soll jetzt mit Hochdruck gearbeitet werden. Es sind im Beisein des heidnischen Polizeirats Räbder in verschiedenen Städten und Orten des ostpreussischen Industriebezirks bei politischen Agitatoren Hausdurchsuchungen abgehalten und angeblich zahlreiche Korrespondenzen und Schriften beschlagnahmt worden. — Durch solche Maßregeln wird die großpolnische Bewegung eher gefördert als gehemmt.

Wie die „Deutsche Mittelstandsvereinigung“ ihre Reichstagskandidaten aufstellt. Aus Hannover wird dem „Vorwärts“ berichtet: In Hannover tagte am Donnerstag nachmittags 3½ Uhr die Vertrauensmänner der „Deutschen Mittelstandsvereinigung“ statt, um gleichfalls zu der Kandidatenfrage Stellung zu nehmen. Den Vorsitz führten die Herren Küster, Hannover und Richard, Berlin. Außer diesen beiden waren etwa 20 Herren erschienen. Der Vorschlag der Kandidatur Keßler trat auf starken Widerpruch und wurde schließlich mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Auf bringendes Gesuchen des Architekten Küster, Hannover erklärte die Versammlung, er möge tan, was ihm beliebt. Darauf erklärte der „Vorwärts“ — bestehend aus einem Berliner und zwei stadthansoversischen Herren —, daß er unter den obwaltenden Umständen das Recht habe, selbständig zu handeln, und proklamierte Herrn Keßler auch als „Kandidaten der Deutschen Mittelstandsvereinigung“. — Dieses Ergebnis begrüßen die „Hannov. Tagesnachrichten“ — „Offizielles Organ der konservativen Parteien der Provinz Hannover und des Herzogtums Braunschweig“ — als „ein gutes Zeichen des einträgliehen Zusammengehens der beiden großen wirtschaftlichen Verbände aus in unserer Provinz“.

Um mehr als 50 Prozent sind die Preise des Schweinefleisches gegen das Vorjahr bis jetzt in die Höhe gegangen. Die Befürchtung, daß auch während der Monate März und April die Schweinepreise nicht zurückgehen, sondern weiter ansteigen würden, hat sich fast in allen Gegenden Deutschlands verwirklicht. In der Regel bringt der Monat März einen Rückgang der Schweinepreise, da der Auftrieb an den Märkten wieder im Schwang begriffen ist. Im laufenden Jahre blieb aber der Auftrieb sowohl im März als auch im April hinter dem Vorjahre zurück. Die geringere Zufuhr dürfte darauf zurückzuführen sein, daß infolge der ungenügenden Masteffekte, die Frucht von Schweinen einigermaßen beeinträchtigt worden ist. Nach ist zu berücksichtigen, daß die Versorgung des deutschen Marktes mit ausländischen Schweinen sowie die Einfuhr von Schweinefleisch gering sind. Die Einfuhr ist zwar eine Kleinigkeit größer als im Jahre 1904, bleibt aber hinter den Erfolge des Jahres 1903 bedeutend zurück. Der Import von Schweinen in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres stellte sich auf 11933 Stück gegen 14820 Stück im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1903! Die Einfuhr von Schweinefleisch, Schweinehälften und Schweinefleisch betrug in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres 20424 Doppelzentner gegen 51993 im Jahre 1903! Das ungenügende Angebot begünstigte also eine weitere, recht merkliche Steigerung der Schweinepreise. An nachfolgenden Markorten stellen sich die Preise für Schweine pro 50 Kg. Lebendgewicht auf Markt:

	April 1904	März 1905	April
Berlin	40—48	59—63	61—65
Breslau	34—50	58—64	63—70
Cöln	47—53	62—68	62—69
Hannover	44—52	54—63	56—65
Hamburg	40—48	56—62	57—63
Dortmund	47—51	60—65	60—62
Frankfurt a. M.	44—53	56—65	58—66
Stuttgart	44—54	58—69	59—66
München	43—54	58—68	60—68
Nürnberg	50—52	61—63	61—64

Besonders scharf tritt die Preissteigerung bei einem Vergleich mit dem Vorjahre zu Tage. Vom Niveau des Vorjahres gemessen sind die Preise zum Teil um mehr als 50 Prozent in die Höhe gegangen. Die niedrigeren Notierungen bewegten sich damals zwischen 34 und 50 Mark, im April des laufenden Jahres dagegen zwischen 56 und 63 Mark. Die beiden niedrigsten Notierungen weichen um 22 Mark pro 50 Kilogramm ab, sobald

sich allein schon beim lebenden Tier ein Preisausschlag von 22 Pfennig pro Pfund gegenüber dem Vorjahr ergibt. Aus dieser Steigerung der Schlachtviehpreise erklärt sich die Verteuerung des Schweinefleisches im Detailhandel. Und leider ist das Ende der Verteuerung nicht abzusehen.

Kleine politische Nachrichten. Der Präsident des Reichsgerichts, Dr. Gutbrodt, ist verstorben. — Der Kolmarer Gemeinderat beschloß, zu den Gemeinderatsitzungen Vertreter der Kolmarer Presse zuzulassen. Der Beschluß ist von großer prinzipieller Tragweite, da nach § 48 die Sitzungen der reichsländischen Gemeinderäte nicht öffentlich sind. Der Kolmarer Gemeinderat ist die erste reichsländische Gemeindevertretung, welche sich für eine solche Zulassung der Presse ausspricht.

Rußland.

Die gegenwärtige Lage ist weit davon entfernt, als eine befriedigende bezeichnet zu werden. Aus der russischen Hauptstadt wird gemeldet: Der Arbeiterausstand nimmt immer größere Ausdehnung an. In Baski istrow fanden Unruhen statt. Die Arbeiter beklagten angeblich einige Polizeibeamte, welche Gebrauch von ihrer Waffe machten. Ein Matrose des „Worjak“ wurde von zwei Kugeln getroffen. Infolgedessen herrschte große Erregung unter den Matrosen. Den letzten Nachrichten zufolge wurde die Arbeit in den Butlow-Werken wieder aufgenommen. Die Werke werden jedoch in vierzehn Tagen endgültig schließen, wodurch 10 000 Arbeiter beschäftigungslos werden. Aus Warschau wird berichtet: Die Arbeiter der Fabrik von Coate sind neuerdings in den Ausstand getreten, die Fabrik muß infolgedessen geschlossen werden. Auch die Arbeiter mehrerer anderer Fabriken haben sich mit derjenigen der ersten Fabrik solidarisch erklärt. Man befürchtet eine Ausdehnung der Bewegung. Ebenso haben in Kewal die Arbeiter mehrerer Fabriken die Arbeit niedergelegt.

Die Einführung der Semstwo in Sibirien im Prinzip beschlossen worden.

Italien.

Der Eisenbahnerstreik ist gestern tatsächlich zum Ausbruch gekommen, nachdem die Regierung sich nicht geschämt hat, die gegenwärtig noch immer als Beamtenteilhaber Eisenbahner einfach zu Staatsbeamten zu stampfen, um so einem Ausbruch eines Streiks ungeheure Schwierigkeiten in den Weg legen zu können. Da sofort bei Erscheinen des dieszüglichen Entwurfs das Agitationskomitee der Eisenbahner in Tätigkeit trat, beehrte sich der Ministerpräsident Fortis, die Sache vor der Kammer zur Erörterung zu bringen, ohne eist Gelegenheit zu einer langen Diskussion der Vorlage zu geben. Er beauftragte also bei seinem Gefolgsmann, dem Abgeordneten Brunialti, eine Interpellation, die er in der Sitzung der Kammer vom 16 April (Sonntag) beantwortete. Fortis sagte, er wüßte sofort auf die Anfrage Brunialti, bezüglich der Haltung der Regierung dem Ausstand des Eisenbahnerpersonals gegenüber, zu antworten. Ich hoffe, daß der Ausstand, der sich jetzt in Neapel offenbart, sich nicht ausbreiten werde, denn das Eisenbahnerpersonal müßte einsehen, daß ein Ausstand kein richtiges Mittel ist, um seine Forderungen zur Geltung zu bringen. Niemand habe das Recht, die Interessen des Landes unter seine eigenen zu stellen, mögen sie auch noch so berechtigt sein. Wenn diese Ueberzeugung nicht vorherrsche, würde die Regierung wissen, was sie zu tun hätte. Die Regierung genügt auf die öffentliche Meinung, sei sicher, die Ordnung aufrecht erhalten zu können, daß der öffentliche Dienst so wenig wie möglich Schaden leide. Brunialti erwiderte, er sei glücklich über diese Erklärungen, und sagte der Regierung die Unterstützung der Kammer und des Bundes zu, auch wenn sie geistlich Widervergeltungsmassregeln anwenden würde. (Zwischenrufe auf der äußersten Linken, wogegen die anderen Parteien der Kammer protestierten) Fortis antwortete darauf, daß die Regierung keine Widervergeltungsmassregeln anwenden und vermeiden müsse, solche Fragen zu verschärfen, die die größte Ruhe und klaren Denken erfordern. Die Kammer beschloß darauf, in einer Sitzung am Montag nachmittag, den Entwurf über den Betrieb der Eisenbahnen durch den Staat, über welchen der Minister Bendramini schon den Bericht eingereicht hat, zu beraten.

Am Montag begann das Haus mit der Beratung über das Projekt des Betriebes der Eisenbahnen durch den Staat. Capinna trat dafür ein, der Regierung unumschränkte Vollmacht zuzugestehen, als Kundgebung gegen den Versuch des Eisenbahnerpersonals, dem Parlamenten seinen Willen aufzudrängen. (Lebhafte Bestätigung.) Alessio klagte im Namen der radikalen Partei, daß der Ausstand der Eisenbahngestellten, der den Charakter einer Auflehnung angenommen habe, der Kammer die notwendige Ruhe des Urteils genommen habe, um über das schwere Problem der Regelung des Eisenbahnbetriebes schlußig zu werden. Alessio bemerkte schließlich: Die Hal-

effizierscharge belassen? Darf man sich da noch darüber wundern, daß die Soldatenmishandlungen nicht nachlassen, sondern immer schlimmer werden? Wir haben schon bei früheren Gelegenheiten gezeigt, wie die angeklagten Soldatenschinder die Kriegsgerichte geradezu zum besten haben. Welches Zivilgericht würde es wohl ruhig hinnehmen, wenn ein Angeklagter derartig frivole Verteidigungsgründe vorbringen würde, wie der obige Angeklagte bezüglich der Bändelgeschichte.

Saton. Großfeuer. Sonntag entstand auf dem Gut des Erbpächters Kaspar Großfeuer, das das Viehhof und die Scheune in Asche legte, es konnte nur wenig gerettet werden, auch sind verschiedene Pferde mit verbrannt.

Stade. Genickstarre. Ein anscheinend in seiner Heimat Fürstentum Lippe infizierter Arbeiter, der seit kurzem auf einer Ziegelei im Kreis Sehdingen beschäftigt war, ist vor drei Tagen im hiesigen Krankenhaus eingeliefert worden und gestern an Genickstarre gestorben. Schutzmaßnahmen sind amtlich angeordnet.

Bremen. Dreher und Maschinenarbeiter. Aktion! Da eine Einigung zwischen der Direktion der Aktien-Gesellschaft „Wejer“ und den Arbeitern trotz aller Mühe der Arbeiter nicht herbeigeführt werden konnte, haben sämtliche Dreher und Maschinenarbeiter im Maschinenbau der Aktien-Gesellschaft „Wejer“ die Kündigung eingereicht. Wir ersuchen sämtliche Metall- und Werkarbeiter, dies zu beachten. Die Ortsverwaltungen des Deutschen

Metallarbeiterverbandes und des Werkarbeiterverbandes Bremen.

Briefkasten.
Zwei Streitende. Die Reichsschulden betragen am 31. März 1903: 2 933 517 500 Mark, also nahezu drei Milliarden Mark.

Stettin. Schweinehandel. Der Schweinehandel verlief gut. Angeführt wurden 213 Stück, Preis: Sengschweine — 62 Mk., Verlanbische Schweine — 62 Mk., Lebkü — 61-62 Mk., Gauen — 62 Mk. und Ferkel 64-60 Mk. v. 100 Pfund.

Hamburg. 17. April

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Helene sagen besten Dank
F. Dammann und Frau nebst Tochter.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Luise sagen herzlichsten Dank.
F. Koch und Frau geb. Hagelstein.

Für die vielen Gratulationen und Glückwünsche zur Konfirmation unserer Tochter Ellen danken herzlich
Jul. Hartwig und Frau.

Für die vielen Glückwünsche und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Alfred sagen hiermit Allen besten Dank
Wilh. Westphaling u. Frau. Kensefeld.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Willi sagen wir unsern herzlichsten Dank
C. Wustrow und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeit und Gratulationen anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Emma sagen herzlichsten Dank
H. Koff und Frau nebst Tochter.

Allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank für die vielen Gratulationen unserer Tochter Vera
C. Ahmann und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Maria danken herzlich
Heinr. Voße und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke unserer Tochter Frieda danken herzlich
C. Schult und Frau nebst Tochter.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Elisabeth sagen herzlichsten Dank
H. Schwarz und Familie.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Lucie sagen herzlichsten Dank
Ludw. Drewes und Frau nebst Tochter.

Für die Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes Wilhelm danken herzlich
H. Schult und Frau nebst Sohn.

Für die vielen Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes Wilhelm danken herzlich
G. Rosenberg und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Hochzeit unserer Tochter Lina sagen allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank
F. Fied und Frau.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Sophie sagen wir unsern herzlichsten Dank
F. Fied und Frau.

Für die vielen Glückwünsche zur Konfirmation unseres Sohnes Emil danken herzlich
Chr. Paschen und Frau nebst Sohn.

Für die bewiesene Teilnahme zur Konfirmation unseres einzigen Sohnes Ludwig und für die vielen Gratulationskarten und Geschenke unsern herzlichsten Dank
Familie Ch. Viel
Friedenstraße 78.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Friedrich danken herzlich
F. Wegner und Frau nebst Sohn.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke unserer Tochter Martha sagen wir unsern innigsten Dank
Carl Holt und Frau geb. Dentler

Für die Aufmerksamkeit zur Konfirmation unserer Tochter Karoline sagen besten Dank
H. Claußen und Frau.

D. Wagner
S. Holstenstrasse 5.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Besonders preiswert und vorteilhaft!

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte.

Hervorragend!!!

Chiffon-Hüte in allen Farben und Formen von Mk. **3.50** bis zu den elegantesten.

Frauen-Stroh-Toque, Heißjam und sehr modern, schon an von **3.00**

Aufarbeiten älterer Hüte schnellstens, sauber und **billig.**

Für die freundlichst erwiesenen Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes danken herzlich
Ludwig Welcher u. Frau. Bernhard Welcher.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Wilhelm sagen herzlichsten Dank
H. Widdelborg u. Frau, geb. Biermann und Sohn

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation meiner Tochter Pauline danken herzlich
H. Glau nebst Tochter.

Für die Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Heinrich sagen herzlichsten Dank
Fritz Paap und Frau nebst Sohn.

Für die Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes Emil unsern besten Dank.
C. Blöcker und Frau.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Karl sagen herzlichsten Dank
K. Stimpel nebst Frau und Sohn.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Willi sagen unsern innigsten Dank.
Ch. Junge und Frau nebst Sohn.

Für die Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes Karl sagen besten Dank
Joh. Grünwald und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Alma sagen unsern besten Dank
F. Vienschödt und Frau nebst Tochter.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Elisabeth danken herzlich
F. Wichmann und Frau nebst Tochter

Für die vielen Aufmerksamkeit zur Konfirmation unseres Sohnes Johannes danken herzlich
H. Ludmann und Frau, nebst Sohn.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Grete danken herzlich
H. Beck nebst Frau und Tochter.

Für die herzlichsten Glückwünsche zur Konfirmation unseres Sohnes Hans danken herzlich
C. Bent und Frau.

Für die Aufmerksamkeit zur Konfirmation unserer Tochter Marie sagen besten Dank
F. Bant und Frau.

Für die vielen Glückwünsche zur Konfirmation unseres Sohnes Johannes danken herzlich
H. Meier und Frau, Meierstr. 20 a.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Elisabeth danken herzlich
Joh. Brindmann und Frau.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation sagen herzlichsten Dank
H. Bohnhoff und Frau nebst Sohn.

Für die vielen Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Heinrich danken herzlich
H. Jürgens und Frau nebst Sohn.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Antonie sagen herzlichsten Dank
H. Beck und Frau nebst Tochter.

Herren-Jackett-Anzüge
sowie Herren-Frühjahrs- u. Sommer-Paletots
in verschiedenen Stoffarten, guten Qualitäten, modernen Fassons.

Knaben-Anzüge
(Blusen- und Jadenform)
zu kolossal billigen Preisen empfehlen

Gebr. Barg, Kohlmarkt 5.
Fernsprecher 1739.

(Obige Sachen sind nicht im Schaufenster ausgestellt)

Gebrüder Barg
Ferspr. 1739 Kohlmarkt 5 Ferspr. 1739
empfehlen einen großen Posten

Damen- und Kinder-Konfektion
zu enorm billigen Preisen.

u. a.:

Kinder-Tragen mit Kappe	Mk. 3	Hellfarb. eleg. Polstots	Mk. 10 u. 15
Kinder-Jacken	Mk. 1	Mod. Staub- u. Regenmäntel	Mk. 10
Bessere Kinder-Jacken in großer Auswahl.		Schwarze Tragen	Mk. 5, 6 u. 7.
Kostüm - Röcke.		Blusen.	
Kinder-Kleider.			

Jede Hausfrau! Jeder Konsument!
sollte beim Gebrauch von Margarine nicht versäumen — sei es zum Braten, Backen oder auf Brot gestrichen — sich der

Lübecker Hansa-Margarine
zu bedienen. Tatsache ist — wie auch bei Naturbutter: „Je fetter je besser“.
Besonders empfehlen wir die Marke

„Hansa Spezial“
welche, nachdem die Reinrichtungen fertig gestellt sind, und das Fabrikat durch vermehrten Zusatz von Sahne verbessert ist,
der beste Ersatz für Naturbutter.
Lieferung täglich frisch. — Bestellungen erbitten

Lübecker Margarine-Fabrik „Hansa“, J. Schröder & Co.
Ferspr. 913. Rebenhoffstraße 7.
Vertreter: Wilhelm Hammer, Fadenburger Allee 52. Fernsprecher 1501

Frau Mohlsen, Kattenhof, zum Geburtstage ein 999 mal donnerndes Hoch!
Deine Nichte.

Ein Logis zu verm. Angustenstr. 18.

Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten an ruhige Leute, womöglich ohne Kinder.

Näheres Sebautstraße 4a, Hinterhaus.
Eine Wohnung mit 3 Zimmern, eine Wohnung mit 2 Zimmern mit etwas Gartenland zum 1. Juli oder jogleich zu vermieten.
Näheres Siegelstraße 1f

Zu vermieten zum 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Keller, Stall und etwas Gartenland. Mietpreis 155 Mk
Elzwigstraße 26 (Mühlentor).

Ein o. zwei Bäckermaschinen
finden dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst
H. Maschmann, Königstraße 114

Gesucht 1 Junge beim Milchwagen
Näheres Restaurant Wulf,
Fischergrube 24.

Zugänger zu verkaufen.
Sei der Lohmühle 1.

Sogleich oder zum 1. Juli 1000 Mark sicheren Mittelposten gesucht. Offerten unter M S an die Expedition dieses Blattes

Empfehlungs-Karten

Liefert prompt und sauber
Die Druckerel des Lüb. Volksboten.
Johannstraße 50.

Werkzeuge
unter Garantie
für
Maurer, Zimmerer, Tischler,
Schmiede, Drechsler usw.
Ferner:
alle landw. Artikel
wie
Schaufeln, Spaten, Harken, Draht,
Drahtgeflechte etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
J. F. B. Grube
Eisenwarenhandlung
am Markt.

Führer
durch die
Strafprozessordnung.
Rechte des Angeklagten
vor Strafgericht und Polizei.
Von Dr. Hugo Heinemann.
Preis 40 Pfg.

Echthandlung von Friedr. Meyer & Co.

Hamb. Schwarzen
sowie hellen und dunkl. Shag
ist und in Zukunft empfiehlt
M. Burckardt
Hainstraße 58, bei der Drecksbrücke.

Margarine
Pfd. 50, 60 und 70 Pfg.
2 . 95, 115 und 135
für beide Sorten
M. Burckardt
Hainstraße 58, bei der Drecksbrücke.

Lübecker Haus-Margarine
ist die beste!

Das ist wirklich ein Preis von 50, 70 und 80 Pfg.
Auf jedes 1/2 und 1 Pfd. gratis Zugabe.
kann auf Verlangen und Essig-Sauce
Johs. Brede, Dankwartstr. 37.

Spar-Klub, Alles da!

General-Versammlung
am Mittwoch den 19. April
abends 8 1/2 Uhr
bei Franz Rosenmann.

Für Ostern

empfehlen wir:

Fest-Kaffee

ausgewählte Mischung.
1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2 M.
das Pfund.

Haushaltungs-Kaffee
von 0.80 bis 1.— das Pfund.

Tee, Zwieback, Biskuits, Dragées, Bonbonniéren, Knallbonbons, Pralinen.

Kakao

aus eigenen Werken,
wie
Malzkakao,
Haferkakao,
Konsumkakao,
und andere Kakaos bis zu den edelsten Sorten das Pfd. zu 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 M.
Unsere Kakaos sind ohne Ausnahme garantiert rein u. leicht löslich.

Schokolade

aus eigener Fabrik,
in den
verschiedensten Packungen
in prima Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Spezialität:
Leichtschmelzende Schokoladen.

Oster-

Schokolade-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Crème-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Marzipan-Eier
per Stck. . . 10 Pfg.
Schokolade-Nasen
per Stck. . . 10 Pfg.
Marzipan-Nasen
per Stck. . . 10 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfilialen in Lübeck: Breitestr. 46, Holstenstr. 9. Mülln: Hauptstr. 54. Oldesloe: Mühlenstr. 6.
Niederlage bei Herrn Henning von Minden, Schwartau.

Palm- und Topf-Kuchen

in allen Grössen und von bekannter vorzüglicher Qualität
empfiehlt zum Osterfeste die

Lübecker Genossenschafts-Bäckerei

(e. G. m. b. H.)

Bestellungen werden von heute ab in allen unseren Niederlagen entgegengenommen.

Gleichzeitig empfehlen unser

Grob- u. Feinbrod

sowie alle sonstigen Backwaren.

Der Vorstand.

Achtung Bauarbeiter!

Außerordentliche

Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag den 20. April

abends 8 Uhr

im „Vereinshaus“, Johannstraße 50—52.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung vom Verbandstag in Leipzig.
2. Bericht der Lohnkommission.
3. Abrechnung vom 1. Quartal 1905.

NB. Die Versammlung findet im grossen Saale statt. — Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Achtung Maurer!

Mitgliederversammlung
am Mittwoch den 19. April 1905

abends 8 1/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannstraße 50 52.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 1. Quartal 1905.
2. Bericht der Lohnkommission.
3. Bericht über die

Die Mitglieder werden dringend aufgefordert, diese Versammlung zu besuchen.

Der Vorstand

Krankenunterstützungs-Kasse

der
Zahlstelle Lübeck
des

deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Den Mitgliedern zur Kenntnis,
dass in der letzten Versammlung
Kollege **Julius Lehsten**
als Kassierer gewählt ist. Derselbe
wohnt Glandsorferstraße 27, part.

Der Vorstand.

H.E. Koch's Möbelhäuser

Marlesgrube 45, 40 und 11.

(Nr. 11 ist dicht beim Klingenberg u. wird dringend gebeten, genau auf die richtige Eingangstür zu achten, da wiederholt Irrungen mit einem anderen Möbelgeschäft vorgekommen sind.)

Geben jetzt ganz besonders viele komplette Auskernungen vorrätig, welche zur freien Verfügung ausgestellt sind.

Blüschgarn. (Sofa u. 4 Polsterst.) 75 Mk.
Sofas in all. versch. Bez. von 25 Mk. an.
Vertikofas, hoheleg. Aufs., nur 25, 30 Mk.
Sofa f. sch. 2-tür. Antoinette, 12 u. 15 Mk.
Spiegelschränke, elegant, 14 und 16 Mk.
Hohe Pfeiler Spiegel, dazu pass., 12 Mk.
Kleiderschränke mit reinem Aufsatz 20 Mk.
Küchenschränke. 1-tür. 10, 2-tür. 14—16 Mk.
Küchenschränke m. hoch. Glasaufs. 22 1/2 Mk.
Bettstellen, 1 schlaf. 11 und 12, 2 schlaf. 14 und 16 Mk.

Kommoden, sehr hübsch mit Pilaster und Skulpturen, 17, 18, 19 Mk.

Roboruhle, sehr stark, nur 2,60, 2,80 und 3 Mk.

Tische, s. d. and. Möb. passend, 7, 8, 9 Mk.
Gradlehn. Sofas, m. Aufsatz, 35, 38, 40 Mk.
Große Pfeiler Spiegel, so lange Vorrat reicht, nur 20 Mk.

Neue Spiralmatratzen, statt Sprungfedermatratzen, nur 10 und 12 Mk.

Große Auswahl in Gardinen u. Bildern.

Bevor Sie anderswo fest kaufen, besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse obige Möbel und fordern vorher ein neues Musterbuch mit über 120 Abbildungen u. Preisen, welche frei abgegeben und zugelandet werden, aus Koch's Möbelhäusern, Marlesgrube 45, 40 und 11, letztes ganz nahe beim Klingenberg.

Panorama

(Sitzale a. d. Passage, Berlin.)
Königsstraße 53, 1. Stage.
Auf vielfachem Wunsch:

Wanderung d. d. Harz
von Rasttrappe u. Dictorshöhe etc.

Stadt-Theater.

Dienstag den 18. April 1905.
Abends 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Einmaliges Gastspiel von
Mlle. Viola Villany.

Programm.

1. Valse Des-dur op. 64.
2. Der Tod und das Mädchen.
3. Nocturne Des-dur op. 27.
4. Tanz der Blinden.
5. Die Sünde.
6. Nocturne Es-dur op. 9.
7. Trauermarsch.
8. Fleurs et Femmes.
9. Pan u. Syrius.
10. Schattentanz.
11. Rosen aus dem Süden.
12. Tanz der sieben Schleier.

Spannendster Inhalt für den gesamten Jahresteil der Zeitung mit Ausnahm der Rubrik „Lübeck und Nachbargemeinde“ sowie der mit P. L. gezeichneten Artikel und Notizen:
Johannes Stilling — Spannendster Inhalt für die Rubrik „Lübeck und Nachbargemeinde“ sowie die mit P. L. gezeichneten Artikel und Notizen: Paul Schwiat.
Redaktion: Theodor Schwart — Druck von Friedr. Meyer & Co. — Sämtliche in Lübeck.

